

Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben	
Name	Lena Reidt
Alter	26
Fachbereich	Kunst
Fachsemester zur Zeit des Auslandsaufenthaltes	9
Gasthochschule	Central Academy of Fine Arts
Land, Stadt	VR China,
Besuchte Kurse	Virtual Reality (media department) Interactive Design (media department) Chinese Painting
Aufenthalt von/bis	01.09.16 - 15.01.17

1. Welche Formalitäten mussten erledigt werden? (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Papiere)

Vor der Abreise mussten ein Visum für China (Kosten: 120€, Dauer: 1 Woche) beantragt und Auslandskrankenversicherung abgeschlossen werden (Zusätzlich zur deutschen Versicherung 30€ im Monat). Ich habe außerdem eine Stilllegung meines deutschen Handyvertrags beantragt und einer Person meines Vertrauens eine allgemeine Vollmacht zur Erledigung von behördlichen und Bank-Angelegenheiten erteilt. Das ist kein Muss, aber sehr praktisch falls während des Auslandsaufenthalts für irgendwelche Dinge z.B. eine Unterschrift benötigt wird. Wer noch keine hat sollte sich auch eine Kreditkarte zulegen, um überall ohne Gebühren Geld abheben zu können.

2. War es schwer, eine Wohnung zu finden? (Wohnheim oder Privat, Kosten, Qualität, Tipps)

Die Entscheidung zwischen Wohnheim und eigener Wohnung sollte am besten vor Semesterbeginn gefällt werden, da die Zimmer im Wohnheim in der Orientierungswoche schnell vergeben sind. Wir haben uns neben den Kosten (die letztendlich nicht wesentlich geringer waren), auch wegen der größeren Freiheit für eine eigene Wohnung entschieden, z.B. gibt es im Wohnheim Ruhezeiten, keine freie Zimmernachbar_innenwahl und Angestellte der CAFA haben zum Saubermachen regelmässig Zutritt zu den Räumlichkeiten. Die Suche nach einer eigenen Wohnung ist ohne Chinesisch-Kenntnisse sehr schwierig, da die meisten Privatanbieter_innen und Makler_innen kein Englisch sprechen und man

natürlich auch auf Wohnungsangebote von englischsprachigen Seiten angewiesen ist. Vom Internationalen Büro gibt es wenig Unterstützung bei der Wohnungssuche, mit Hilfe chinesischer Kommiliton_innen konnten wir jedoch innerhalb von 2 Tagen über eine Wohnungsagentur eine Wohnung in der Nähe der Uni finden. Für die 3-Zimmer Wohnung zahlten wir zu viert ca. 1260€ monatlich. Man sollte unbedingt beachten, dass es in China üblich ist, die Miete immer mindestens 3 Monate im voraus zu zahlen. Im ersten Monat bedeutet das zusätzlich zu der Kautions- und ggf. den Maklergebühren (jeweils 1 Monatsmiete), erhebliche Kosten. Mietwohnungen sind in der Regel voll möbliert. Die meisten Mietverträge haben eine Mindestlaufzeit von einem Jahr, Mietverträge für nur 5 oder 6 Monate sind eher unüblich und schwerer zu finden. Nach Unterzeichnung des Mietvertrags muss man sich innerhalb von 24 Stunden bei der nächstgelegenen Polizeiwache mit Reisepass und Mietvertrag anmelden.

3. Wie schätzt Du das Lehrangebot, die Kurswahl und die fachliche Betreuung an der Gasthochschule ein? Gibt es Pflichtveranstaltungen? Einführungsveranstaltungen?

Das Lehrangebot und die Kurswahl im Media Department erschienen mir sehr schulisch. Für die regulären Studierenden gab es festgelegte Kurse und scheinbar nur wenig Wahlmöglichkeiten, innerhalb der Kurse eine enge Betreuung und Einflussnahme durch die Lehrenden. Seit diesem Semester wurde allerdings ein neues System eingeführt, das ähnlich wie dem an der HfG den Studierenden in Zukunft eine freiere und interdisziplinäre Kurswahl ermöglichen soll. Das reguläre System galt jedoch nicht für Austauschstudierende. Es gab keine Pflichtveranstaltungen. Es fand eine Einführungsveranstaltung für alle Gaststudierenden statt, bei der die verschiedenen Studios des Design-Departments vorgestellt wurden. Letztendlich gab es innerhalb des Departments für Austauschstudierende keine Beschränkungen, theoretisch war es möglich sich in jeden Kurs reinzusetzen und mitzumachen. Praktisch musste ich aufgrund der Sprachproblematik den Kurs wählen, in dem zumindest teilweise aus Rücksicht auf mich auf Englisch übersetzt wurde, auch wenn er nicht unbedingt etwas mit meinem eigentlichen Fachbereich zu tun hatte.

4. Dauer/Umfang einer Lehrveranstaltung? Wie viele Wochenstunden hat man im Schnitt?

Ein Kurs im Design-Department dauert 4-9 Wochen und findet mind. an drei Tagen in der Woche für jeweils 3-4 Stunden statt. Die Wochenstunden hängen von der Anzahl der besuchten Kurse ab, für mich waren es mit einem Kurs 12 Stunden pro Woche. Ein Kurs in Chinesischer Malerei, der allerdings kein Teil des regulären Lehrangebots war, fand zusätzlich 4 Stunden in der Woche statt.

5. Vergleiche das Kursangebot der Gasthochschule mit dem der HfG:

6. Wurden spezielle Kurse für Gaststudierende angeboten bzw. gibt es Beschränkungen?

Es wurde ein Kurs (Chinesische Malerei) speziell für Gaststudierende, bzw. auf englischer Sprache angeboten, für den allerdings keine Credit Points vergeben wurden, da er nicht Teil des regulären Lehrplans war.

7. Werden Sportkurse/sonstiges Kulturprogramm angeboten?

Es gibt augenscheinlich viele Sport- und Musikclubs in denen Studierende aktiv sein können, wir haben uns jedoch nicht danach erkundigt, wie und ob man diesen als Gaststudierende beitreten kann. Es gibt einen großen Sportplatz auf dem CAFA-Gelände der von allen Studierenden genutzt werden kann.

8. Welchen Eindruck hattest du von den Werkstätten/EDV-und Bibliotheksausstattung?

Das Media Lab ist gut ausgestattet, auf Nachfrage war es mir möglich, zu jeder Zeit Kameras und Video-Equipment auszuleihen. Es gibt viele Schnittplätze und eine Werkstatt für Interactive Design. Es war uns als Gaststudierende leider nicht erlaubt, Bücher aus der Bibliothek auszuleihen.

9. Wie und wann erhaltst Du konkrete Informationen über den Lehrplan der Gasthochschule?

Da in diesem Semester die komplette Studienstruktur erneuert wurde und der Lehrplan unseren Ansprechpersonen bei unserer Ankunft selbst noch nicht bekannt war, gab es zu Beginn nur ungenaue Informationen. Auf Nachfrage haben wir den allgemeinen Lehrplan einige Tage später erhalten, allerdings auf chinesischer Sprache.

10. Welche Kurse hast Du an der Gasthochschule belegt? (kurze Bewertung)

Ich habe zwei Kurse des Media-Lab des Design-Department belegt, den ersten zum Thema Virtual Reality und den zweiten in Interactive Design. Beide Kurse basierten sehr stark auf Lecture-Formaten, in denen die Lehrenden Vorträge hielten, bzw. in denen Präsentationen der Studierenden gehalten wurden. Beide Kurse wurden fast ausschließlich in Mandarin gehalten. Ich war auf die Übersetzung von Kommiliton_innen mit Englisch-Kenntnissen angewiesen. Dies machte eine Teilnahme am Lehrangebot schwierig. Im Interactive Design Kurs wurden Projekte in Gruppen erarbeitet, was mir die Integration in die Klasse etwas erleichtert hat, allerdings wurde auch innerhalb der Gruppe nur sporadisch auf Englisch kommuniziert, so dass ich die meiste Zeit nicht im Bilde über den Stand des Arbeitsprozesses war. Schliesslich konnte ich mit einem englischsprachigen Professor die Abmachung treffen, an einem individuellen Projekt zu arbeiten. Für mich war das eine gute, jedoch nicht die optimale Lösung, da ich eigentlich gerne am regulären Universitätsbetrieb teilgenommen hätte.

Bei unserer Ankunft wurde uns gesagt, die Teilnahme an Kursen des Art-Department (Malerei, Bildhauerei, Experimental Art), sei für uns nicht möglich, da dort nur Mandarin gesprochen werde. Wie sich später herausstellte, basieren diese Kurse jedoch viel stärker auf selbstständiger Arbeit, sodass meiner Einschätzung nach weniger Sprachkenntnisse erforderlich sind.

11. Wofür bekommt man Credits? Art und Anforderung der Leistungsnachweise?

Credits werden für die Teilnahme an den 4-9 Wochen andauernden Kursen vergeben. Mit der Gruppe oder allein wird zum letzten Termin eine Präsentation über das Ergebnis der Arbeit der letzten Wochen gehalten. Dabei muss nicht zwingend ein fertiges Produkt entstehen, es können auch Konzepte präsentiert werden. Zu Ende des Kurses muss ein Formular, das im Internationalen Büro erhältlich ist, von der Lehrkraft unterzeichnet und im Büro abgegeben werden. Da an der CAFA nicht das Credit-Point System verwendet wird, müssen die Leistungsnachweise entsprechend vergleichbarer Kurse an der HfG umgerechnet werden.

12. Wird ECTS angewandt? Wenn nein, welches Bewertungssystem gibt es an der Gasthochschule (Umrechnungsfaktor)?

13. Sind die Professoren auch außerhalb der Veranstaltungen hilfsbereit?

Mein Professor, der auch Leiter des Media-Labs ist, war zu jeder Zeit sehr hilfsbereit. Ich konnte mich jederzeit mit Fragen an ihn wenden, entweder nach den Kursen oder privat über WeChat-Kontakt. Er hat mir auch den Zugang zur Video-Equipment Ausleihe ermöglicht und sich bemüht, mich im Unterricht einzubinden.

14. Welche Projekte (in den besuchten Kursen/während eines Praktikums) hast Du im Rahmen deines Auslandssemesters durchgeführt?

Ich habe an der Videodokumentation des BMAB/B3 Festivals mitgearbeitet, die September/Oktober in Beijing stattfand und aus dem Material einen Trailer zu Promotionzwecken geschnitten.

Im Rahmen des Interactive Design Kurs, der das Thema „Food“ behandelte, habe ich eine Kurzdoku zum Thema Veganismus in China gedreht. Parallel habe ich in meiner Arbeitsgruppe an einem Konzept für verschiedene Modelle von interaktiven Trinkflaschen gearbeitet.

15. Erläutere den Innovationsgehalt deiner vor Ort hergestellten Arbeiten:

16. Wie schätzt Du die Umsetzungs- und Transfermöglichkeiten Deiner Arbeiten/Lernergebnisse ein?

17. Hattest du die Möglichkeit Deine Arbeiten zu präsentieren – z.B. Ausstellungen, Konferenzen, Workshops etc.?

18. Konntest Du während Deines Auslandsaufenthalts mit anderen Einrichtungen/Firmen Kontakte knüpfen?

19. Worin siehst Du persönlich die besondere Qualität der Gasthochschule?

Ich denke, dass man vor allem in den künstlerischen Fachbereichen eine ganz andere Arbeitsweise und Verständnis von Künstler_innenschaft erfahren kann, als man es aus der westlichen Tradition gewohnt ist. Was zu Anfang vielleicht irritiert, kann die eigene Arbeit nur bereichern wenn man bereit ist, sich darauf einzulassen.

Für wen ist Deiner Meinung nach ein Auslandssemester an dieser Gasthochschule sinnvoll?

Ein Auslandssemester an der CAFA ist für Kunststudierende in den Bereichen Malerei und Bildhauerei vielleicht sinnvoller als Film- und E-Medien-Studierende, da in diesen Bereichen weniger im Vortrags-Format unterrichtet wird. Generell sollte man sich darauf einstellen, dass ohne chinesische Sprachkenntnisse eine Teilnahme am regulären Lehrbetrieb eine Herausforderung ist und man oft auf persönliche Absprachen mit den Lehrenden angewiesen ist. Dies ist jedoch auch sehr von den jeweiligen Studios und den dort lehrenden Professor_innen und von deren Sprachkenntnissen und Lehrstil abhängig.

20. Inwieweit kannst Du die dort erworbenen Fähigkeiten/ Erfahrungen im HfG-Alltag anwenden?

21. Was kannst Du über das Land/die Stadt sagen?

Peking ist eine sehr vielfältige und interessante Stadt. Aufgrund ihrer Größe und der weiten Strecken dauert es anfangs eine Weile sich zurechtzufinden, aber gerade im Sommer macht es Spaß die Stadt zu Fuß oder mit Fahrrad/Scooter zu erkunden. Die Infrastruktur ist mit Metro und Bus sehr gut, man kommt immer ohne Probleme von A nach B, auch wenn ÖPNV nicht mehr fahren, bekommt man zu fast jeder Tages- und Nachtzeit ein Taxi, das wesentlich günstiger ist als in Deutschland (Startpreis ca. 15 Yuan/2€). Neben den historische Sehenswürdigkeiten gibt es auch ein interessantes kulturelles Angebot (Ausstellungen, Konzerte, Filmvorführungen etc...) und ein überschaubares aber lebendiges Nachtleben.

Es ist leicht, an der Uni oder beim Ausgehen Kontakte zu anderen Ausländer_innen zu knüpfen, so dass man sich quasi in seinem gewohnten kulturellen Umfeld bewegen und sich fühlen kann, als lebe man in einer beliebigen europäischen Großstadt und nicht in einem völlig anderen Kulturkreis. Nähere Bekanntschaft oder gar Freundschaft mit Chines_innen zu schließen und mehr über die Lebensrealität im Land zu lernen, erfordert Offenheit und Eigeninitiative und die Bereitschaft, sich über Sprach- und Kulturbarrieren hinweg um eine Verständigung zu bemühen. Ein Aufenthalt über ein Semester kann einen ersten Einblick in das Leben und die Mentalität in diesem Land geben und vor allem erfahrbar machen, wie verschieden zwei Gesellschaften voneinander sein können.

22. In welcher Sprache wurde unterrichtet, wie bist Du damit zurechtgekommen? Gibt es während der Vorlesungszeit studienbegleitende Sprachkurse an der Hochschule?

Unterrichtet wurde ausschliesslich in Chinesisch. Da im Design-Department alle Kurse in Form von Seminaren/Vorträgen gehalten werden, bin ich nicht sehr gut zurechtgekommen. Es wird kein studienbegleitender Sprachkurs angeboten.

23. Wie waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Offenbach?

Peking ist von den Lebenshaltungskosten vergleichbar mit Offenbach. 1200€ monatlich (inkl. Miete) sollte man m.E. mindestens zur Verfügung haben wenn man nicht jeden Tag in der Mensa essen und abends auch mal was trinken gehen will.

24. Hast Du den Zuschuss für künstlerisches Verbrauchsmaterial in Anspruch genommen? Wenn ja in welcher Höhe und für welche Anschaffungen:

25. Hast Du Verbesserungsvorschläge in Bezug auf Betreuung und Organisation an der HfG?

Für den nächsten Austausch sollte unbedingt abgeklärt werden, dass HfG-Studierende an Kursen beider Fachbereiche teilnehmen können.

26. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung, Wertung, Kritik, Schwierigkeiten, Tipps für nachfolgende HfG-Studierende)

Ich hatte insgesamt den Eindruck, dass die Gasthochschule nicht wirklich auf internationale Studierende eingestellt ist. Das Fehlen von englischsprachigen Lehrangeboten und Lehrkräften ist ein Problem. Dass trotz dieser Situation von Seiten der Gasthochschule kein Sprachkurs angeboten wird, hat mich irritiert. Obwohl die Mitarbeiterinnen des Internationalen Büros sehr bemüht und hilfsbereit waren, habe ich

mich an der Hochschule wenig integriert gefühlt. Der einzige Kurs, der mit Übersetzung für internationale Studierende organisiert wurde, brachte leider keine Credit Points. Im Rückblick würde ich die Konfrontation mit diesen Hindernissen jedoch nicht nur negativ bewerten. Im Gegenteil glaube ich, dass gerade die Erfahrung des „Andersseins“ und der Umgang mit den damit verbundenen Schwierigkeiten eine der wertvollsten Erfahrungen ist, die ich im Zuge dieses Auslandsaufenthaltes gemacht habe. Viele der Probleme waren sicher auch auf die Einführung des neuen Kurs-Systems zurückzuführen, so dass sich die Situation möglicherweise in den nächsten Semestern von selbst verbessern wird. Eine sehr gute Erfahrung war die Hilfsbereitschaft der chinesischen Kommiliton_innen und Professor_innen, die immer und auch außerhalb des Unterrichts bemüht waren, mich teilhaben zu lassen und zu helfen. Alles in Allem hatte ich eine tolle, spannende, faszinierende, herausfordernde und lehrreiche Zeit in China und möchte auf jeden Fall wiederkommen.